Die Dampfspritze

Nr.: 1/2014 13.Jahrgang

Schutzgebühr: 2 €

Zeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V., gegründet 2000

Aus dem Inhalt:

Museumsumbau und Neueröffnung

Berichte von Veranstaltungen, Vereinsleben, ...

Tag der off. Tür im Museum

Vereinsausflug

Und vieles mehr

Förderverein Nürnberger Feuerwehr-Museum e.V. (FNFM e.V.), gegründet 2000

Vorstandschaft:

- 1. Vorsitzender Volker Skrok
- 2. Vorsitzender Felix Schanzmann (Leiter der historischen Sammlung Feuerwehr Nürnberg)
- Schriftführer Heinz Kirschbaum
- Kassier Josef Klug
- Beisitzer Robert Langenfelder
- Erweiterte Vorstandschaft Willi Groß und Lothar Lang

Innerhalb des Vereins sind Ansprechpartner in Fachfragen für:

Feuerwehrgeschichte	Horst Gillmeier	0911 / 231 – 64 00
Fahrzeughistorie / Bilder	Lothar Lang Partrick Sturm Rainer Zech	0911 / 46 56 64 0911 / 88 02 52 0911 / 59 23 82
Vereinszeitung	Bernd Franta Werner Schneider	0911 / 37 41 42 0911 / 67 84 11
Technik der FW – Fahrzeuge	Gerhard Glaser Heinz Kirschbaum Hansjörg Wattenbach	0911 / 231 – 64 00 0911 / 231 – 64 00 0911 / 231 – 64 00
Veranstaltungen	Josef Klug Arnd Margis Roland Planert	0911 / 644784 0911 / 9643588 09133 / 5723
Historische Leitern und pferdegezogene Geräte	Rüdiger Braun	09131 / 60 17 77
Ausrüstung / Bekleidung	Josef Klug	0911 / 644784
Mitgliederinformation und Internetauftritt	Josef Klug	0911 / 644784
Museumsangelegenheiten/Fahrzeugverleih	W.Groß, H.Höcherl, R.Langenfelder	231 / 6300
Dampfbetriebene Geräte	Hans Höcherl	0911 / 231 – 63 00
Modellbau	Bernd Franta Rainer Zech Sören Treuer	0911 / 37 41 42 0911 / 59 23 82 0911 / 97799907
Sondersignalanlagen	Bernd Axmann	09176 / 9956967
Fahrzeugtechnik und Zweiradgeschichte	Roland Planert	09133 / 5723
Internetauftritt	Josef Klug/Arnd Margis	www.feuerwehrmuseum-nuernberg.de
Helme und Kopfbedeckung	Robert Langenfelder	0911 / 231 – 63 00

Freuen Sie sich in dieser Ausgabe auf:

Vorwort von Felix Schanzmann	3
Verabschiedung Willi Groß - In eigener Sache	4
Verabschiedung Gerhard Glaser	5
Verabschiedung Hans-Eberhard Rückert	6
Heiratsantrag Volker Skrok	7
Nachruf Horst Kießkalt – Wasserkufe in Vorbild und Modell	8
Besondere Mitgliedswerbung - Stammtischtermine	9
Tag der offenen Tür	10 - 11
Museumsumbau – Arbeitsdienst - Neueröffnung	12 - 15
Eine Feuerwehrübung 1954	16 - 18
Ein Nachtrag	19
Vereinsausflug nach Waldkraiburg	20 - 21
Feuerwehrkalender 2014	22 - 23
Vereinsaktivitäten 2013	24 - 26
FW-Sonderausstellung in Lauf und neues Exponat in der Sammlung	27

Impressum

„Die Dampfspritze ist die offizielle Vereinszeitung des Förderverein Nürnberger Feuerwehrmuseum (FNFM) e.V. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag des FNFM e.V. enthalten.
Redaktion und Gestaltung: Bernd Franta (e-mail: bfnue@aol.com) und Werner Schneider
Für den Inhalt ist im Sinne des Pressegesetzes Felix Schanzmann, Feuerwache 4, Regenstraße 4, 90451 Nürnberg, verantwortlich.
Herstellung: Druckerei Schalk, Herzogenaurach.

Verwendung von Fotos und Artikeln aus „Die Dampfspritze“ nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung durch den jeweiligen Verfasser bzw. Autor und die Redaktion.

Mit dem Ausspruch „Alles neu!“ habe ich die letzte Ausgabe unserer Vereinszeitschrift „Dampfspritze“ begonnen. Ende 2012 war dies erst der sich langsam entwickelnde Plan, der voranschritt. Nun, pünktlich zum Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg am 13.10.2013, wurde unser Feuerwehrmuseum auf Feuerwache 3 wiedereröffnet.

Mit drei Schlagworten lässt sich das Ergebnis der Umbauarbeiten eingrenzen:

Begeisterung
Lob und
ein großer Besucherstrom

(bereits deutlich über 1000 Besucher am ersten Wochenende).

Ich sage meinen herzlichsten Dank allen Helferinnen und Helfern, die mit ihren Ideen und Umsetzungen diese tolle ehrenamtliche Leistung erbracht haben – denn es sind überschlägig rund 1000 ehrenamtliche Stunden, die während des Umbaus geleistet wurden und die die wunderbaren Ideen in die Tat umgesetzt haben.

Einige Restarbeiten werden in den kommenden Wochen am Museum noch folgen (hierzu sind Ideen, Anregungen und Mithelfer weiterhin gefragt), vom Grundsatz her ist die Arbeit aber beendet. Die Museumsführer fangen mit ihren Diensten am ersten Samstag eines jeden Monats wieder an und unser Museum lebt regelmäßig auf!

Welches Projekt gehen wir nun an? Ich bin gespannt, welche Anregungen auf diese Frage spätestens zur nächsten Jahreshaupt-versammlung des Fördervereins kommen und freue mich auf Vorschläge.

Lassen Sie mich an dieser Stelle noch zwei Worte des Danks loswerden. Tilmann Grewe hat zu Gunsten des Feuerwehrmuseums den nun bereits dritten Kalender der Feuerwehr Nürnberg auf dem Markt. Auch dieser ist wunderbar gelungen und eine Weiterentwicklung des Konzepts. Herzlichen Dank dafür!

Was soll ich sagen, Bernd Franta, unser Dampfspritzenredakteur – dir gilt unser allerherzlichster Dank als ganzer Verein. Jedes Jahr fasst du für uns die Vergangenheit in Wort und Bild zusammen und bescherst uns einen Ausblick in die Vereinszukunft. In diesem Jahr mit nur einer Ausgabe – es war einfach zu wenig los und zu viel im Museumsumbau zu tun! Dank dir!

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern viel Spaß mit der Zeitschrift und ein gutes Jahr 2014!

Ihr Felix Schanzmann

Zum Titelbild: Zwar steht optisch im absoluten Mittelpunkt des Fotos aus den frühen 70er Jahren der damalige ELW MB 220 der Schwabacher Feuerwehr und eigentlich hat das ja nichts mit unserem Museum zu tun. Aber bei genauer Betrachtung fällt dem geneigten Leser natürlich sofort unser Museumsstück, die alte Schwabacher DL22 auf. Nachdem es sich dabei um ein einmalig schönes Zeitdokument handelt, hat es sicher ein Anrecht darauf, auf unserer Titelseite Platz zu finden.

bf

In eigener Sache

Liebe Mitglieder,

nachdem die EU entschieden hat, das deutsche Lastschrifteinzugsverfahren zu ändern, mussten auch wir uns beugen. Ihr habt in den letzten Wochen das Informationsschreiben zum SEPA-Basis Lastschriftverfahren bekommen. Nachdem die IBAN und BIC Nummer mit einem Sparkassenprogramm erstellt wurden, hatte ich Bedenken, ob alle Nummern stimmen. Bis auf einen Fehler hat bisher alles gestimmt.

Um Rücklastschriften zu vermeiden, bitte ich euch die IBAN und BIC Nummer noch einmal zu kontrollieren, des Weiteren bitte ich euch Kontoänderung rechtzeitig zu melden.

E-Mail Benachrichtigung:

Wenn ihr im letzten halben Jahr keine E-Mail vom Verein erhalten habt, liegt es daran, dass uns euere aktuelle E-Mail Adresse nicht bekannt ist. Wenn ihr in den Verteiler aufgenommen, bzw. aus dem Verteiler gestrichen werden wollt, genügt eine kurze Mitteilung an

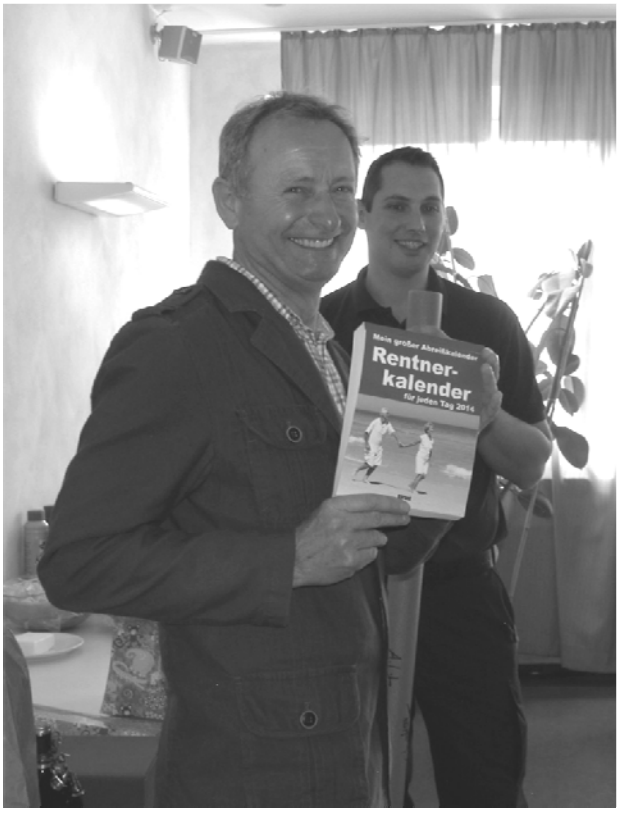
josef.klug@feuerwehrmuseum-nuernberg.de

Jahresbeitrag 2014:

Der Mitgliedsbeitrag wird am 03.02.2014 per SEPA-Verfahren eingezogen. Mitglieder, die nicht am SEPA-Verfahren, teilnehmen erhalten eine Beitragsrechnung.

Aktive Mitglieder 10,-€
Fördernde Mitglieder 25,-€

Feuerwehrmann Willi geht in Pension



Mit einem bewegend fröhlichen Treffen ging – wie es manchmal in amtlichen Anzeigen heißt: plötzlich und unerwartet – unser Vereinsmitglied und Museumsleiter Willi Groß in den Ruhestand.

Kein Aprilscherz war Willis Eintritt in die Nürnberger Feuerwehr am 1.April 1979. Nach Erlernen des Berufes Mechaniker bei Bosch und der folgenden Bundeswehrzeit begann da seine Laufbahn im Feuerwehrdienst, in der er bis 1993 die Karriereleiter zum Hauptbrandmeister (Inspektor) bestieg.

Viele Lehrgänge und Tätigkeitsfelder begleiteten seinen Weg bis heute. 1997 übernahm Willi Groß von Norberte Mederer das Sachgebiet Museum. Willi leistete vorbildliche Arbeit beim Aufbau des Feuerwehrmuseums, unzählige Stunden aus der Bereitschafts- und Freizeit gingen dabei drauf. Bei ihm liefen die Fäden zusammen. Er hielt das Schiff immer auf Kurs.

Wir wünschen ihm natürlich alle Gute und dass er das Nürnberger Feuerwehrmuseum noch lange aktiv unterstützt.

bf

Seit 1980 in der Kfz-Werkstatt der Nürnberger Feuerwehr nicht mehr wegzudenken. Im Dezember wurde …….

….. Gerhard Glaser in den Ruhestand verabschiedet.

Viele Fahrzeuge hat er vor der Übernahme in den Museumsbestand begutachtet, bewertet und seine Meinung dazu dem Vorstand mitgeteilt. Was nicht mehr so richtig fahren konnte, wurde unter seiner Anleitung und Mithilfe wieder zu Leben erweckt. Bei zahlreichen Ausfahrten oder bei Rangierarbeiten in unseren Depots war sein fahrerisches Können unerlässlich.

Ganz zu schweigen von seinem unschätzbaren technischen Verständnis, Improvisationstalent und der großen Erfahrung mit großen Motoren – all das machte ihn zu einem unverzichtbaren Partner unseres Museums.

Wie gesagt, große Motoren hatten gegen sein Fachwissen keine Chance. Als es galt, nach 10jähriger Standzeit das LF25 aus Lauf nach Nürnberg zu holen, brachte er auch diesen Motor zum Laufen. Diesel, Luft, Öl und Batterie waren geprüft. Nach einem 10minütigen, fluchenden Aufenthalt im Motorraum kam Gerhard wieder raus und startete den Motor. Mit einem ordentlichen Schlag und einer riesigen Rauchwolke lief das Ding wieder. Sein strahlender Kommentar:“passt doch“.

Eine seiner größten Herausforderungen war die vielzitierte Sprendlinger Leiter. Bei seinem ersten Kontakt mit dem Unikum in Plattling grinste er zunächst verschmitzt, dachte sich wahrscheinlich – oh lieber Himmel. Er begleitete das Großprojekt bis zur Fertigstellung. Man muss hervorheben, dass ohne seine Mitwirkung aus dem „Schrotthaufen“ niemals so ein Prunkstück geworden wäre.

Da lachte das Herz, solche Motoren sind seine Welt.

Auch dem lange Jahre verwaisten RKW10 hauchte Gerhard Glaser neues Leben ein, sodass dieses ehemalige Fahrzeug der Nürnberger Feuerwehr jetzt wieder stolz präsentiert werden kann.

Nicht zu vergessen die Aktion mit dem Magirus/Metz TLF. Mit viel Mühen wurde das Fahrzeug aus dem Hessischen geholt. Stau auf der Autobahn, Umleitungen, große Hitze und Schwerstarbeit beim Verladen. Und am Heimweg bis zur Autobahn: „net amol a Wärzhaus is offm“, war sein Kommentar.

Eine seiner letzten Aktionen war der fachkundige Motorentaus am Museums-TroTLF. Bis zum Schluss hat er sich stets um unsere Museumsfahrzeuge bemüht, was wir uns natürlich für die Zukunft auch wünschen würden. Für Alles danken wir dem Gerhard ganz besonders und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Roland Planert

Feierlicher Gottesdienst für ein Museumsmitglied……

Eine Legende geht in Rente

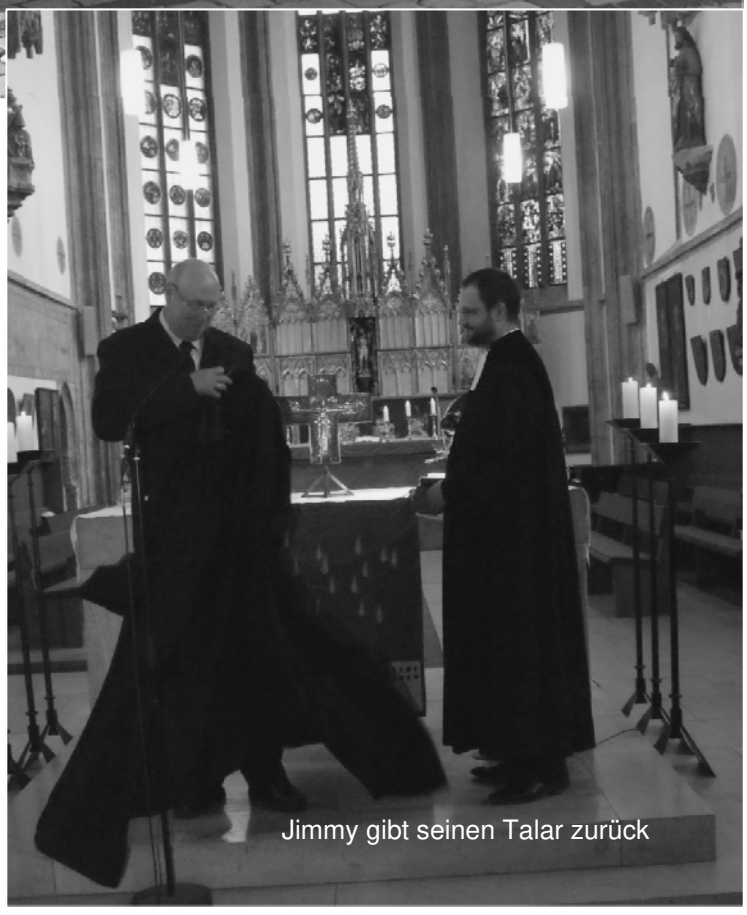
Text: Horst Gillmeier, Fotos: Wolfgang Heubeck

Am Freitag, 18. Oktober gab Hans-Eberhard Rückert, allseits bekannt und beliebt als „Jimmy“, seinen Talar als Feuerwehrseelsorger ab.

Bis dahin war er ein gern gesehener Gesprächspartner für alle Aktiven der Feuerwehren Nürnbergs nach belastenden Einsätzen und Situationen. Sein direktes sympathisches Wesen, gepaart mit seinem Humor, sorgte für einen beispiellosen Bekanntheitsgrad bei allen Feuerwehrmännern und Frauen der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehren.

Im Bild erste Reihe vl.:
Parrer und Notfallseels.
Hans-Eberhard Rückert
Diakon
Andreas Dahmer
Bürgermeister
Horst Förther
Domkapitular Prälat
Christoph Kühn
FW-Chef Stadtdirektor
Volker Skrok
Kirchenrat
Michael Thoma

In einem ökumenischen Gottesdienst in der Jakobskirche fand der feierliche Amtswechsel statt. Jimmy Rückert wurde vom evangelischen Kirchenrat Michael Thoma verabschiedet. Sein Amt übernimmt Diakon Andreas Dahmer, der vom Domkapitular Christoph Kühn festlich in das Amt des Feuerwehrseelsorgers der Feuerwehr Nürnberg eingeführt wurde. Der Lobsingerchor gestaltete mit Jimmy Rückert den musikalischen Rahmen. Auch unser Bürgermeister Horst Förther verdeutlichte in einem Grußwort die Wichtigkeit dieser Aufgabe.



Jimmy gibt seinen Talar zurück

Bei einem anschließenden Stehempfang in der Fahrzeughalle der Feuerwache 3 bedankte sich der FW-Dienstellenleiter, Volker Skrok, für die segensreiche Arbeit von Jimmy Rückert und wünschte dem neuen Feuerwehrseelsorger Andreas Dahmer alles Gute für seine zukünftige seelsorgerische Tätigkeit.

Glücklicherweise hat Jimmy den Arbeitskittel des Museumsvereines noch nicht ausgezogen und wird weiterhin den Verein aktiv, beispielsweise als Museumführer, unterstützen.

Wie macht der Leiter der Feuerwehr Nürnberg seiner Angebeteten einen Heiratsantrag?

Text: Felix Schanzmann, Fotos: Alexander Sawluk,

Am 14. Juni 2013 konnten vier Mitglieder des Fördervereins dabei sein und Volker Skrok bei seinem Heiratsantrag am historischen Nürnberger Rathaus, Büro des Bürgermeisters Förther, in dessen Vorzimmer die Angebetete arbeitet, unterstützen.

Die Fahrzeugwahl für den großen Auftritt zum Heiratsantrag fiel leicht. Zwei Prunkstücke unserer Sammlung sollten es sein – der Portugiese und die Sprendlinger DL 17.

Allein und unbeobachtet blieb die historische Staffel rund um Volker Skrok nicht. Schnell gesellten sich Vertreter der Presse, Schaulustige und Touristen zum Ort des Geschehens. Im Nachhinein wurde über den Antrag in Rundfunk, Fernsehen und Zeitung berichtet.

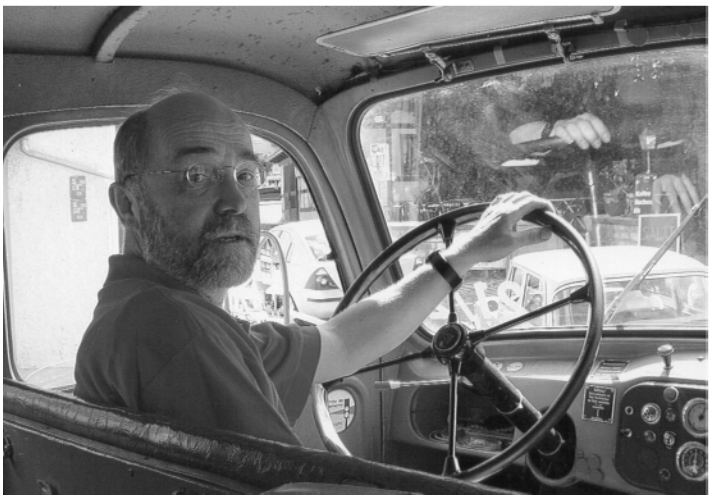
Der Bräutigam in spe stieg, nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren und die Leiter an der historischen Fassade des alten Rathauses sicher in Stellung gebracht worden war, über die DL 17 zum Büro seiner Angebeteten hinauf und stellte die entscheidende Frage: „Willst du mich heiraten?“ – seine Braut in spe nahm an!

Ein gutes Gefühl für die gesamte historische Staffel – der Auftrag „Heiratsantrag“ konnte erfolgreich erledigt werden!

… und dann wurde am 10. August gleich noch standesamtlich geheiratet. Das Standesamt lag natürlich nicht irgendwo. Im historischen Saal der Kaiserburg wurde die Ehe dann offiziell geschlossen!

Ein toller Antrag, ein schönes Paar - und der Förderverein wünscht alles Gute für die gemeinsame Zukunft der Eheleute!

Leider mussten wir im August Abschied nehmen von einem Vereinsmitglied und guten Freund. Horst Kießkalt ist im Alter von 64 Jahren viel zu früh und unerwartet von uns gegangen. Horst kannte ich seit den 70er Jahren durch unser gemeinsames Hobby, Motorräder. Es entwickelte sich im Laufe der Jahre eine intensive Freundschaft. Als ich Horst von der Suche nach einem Traktor für unseren Kinderlöschzug erzählte, hatte er auch gleich eine Idee. Es dauerte nicht lange und er konnte uns einen Traktor als Geschenk vom Kinderhaus Seigelstein vermitteln. Kurz darauf wurde er Mitglied in unserem Förderverein. In den folgenden Jahren hat er mich immer wieder bei Oldtimerausfahrten mit unseren Vereinsfahrzeugen begleitet. Wir werden Horst nicht vergessen und mit dem Kinderlöschzug wird sein Name immer in Erinnerung bleiben.



Roland Planert

Mal was ganz Anderes trägt zur Attraktivität unseres „neuen“ Museums bei. Angeregt durch Roland Planert baute die 1.Abt der FW1 ein

Modell unserer Wasserkufe

Text: Roland Planert, Fotos: Rainer Zech

Bei unserer letzten Putzaktion im Museum kam die Idee auf, in die Infotafel „Geschichte der Feuerwehr“ ein Modell unserer Wasserkufe einzubauen. Nach Rücksprache und dem O.K. von Felix Schanzmann machte ich mich an die Arbeit.

Das Original wurde vermessen und Rainer Zech ermittelte den Maßstab. Ich konnte nun die entsprechenden Skizzen anfertigen. Hans Höcherl lieferte dann noch die passenden Fotos vom Original dazu.

Nach einem kurzen Gespräch mit dem Werkstattmeister der FW-1 wurde angeregt, die Arbeiten der 1.Abt. zu übertragen. Ende August war es soweit, das Modell war fertig. Wenn man das Ergebnis betrachtet, so kann man nur den Hut ziehen vor dieser handwerklichen Leistung. Super Arbeit. Mein Respekt und Dank gilt allen Mitwirkenden an diesem Projekt.

Wer kennt nicht den packenden Filmklassiker mit Gert Fröbe und Heinz Rühmann aus den 50er Jahren. Den Film kann man jetzt nicht so richtig mit der vorliegenden Story vergleichen, wohl aber den Titel.

„Es geschah am helllichten Tag“……
….oder: mein erster Kontakt zum FNFM

Text: Oliver Durst, Foto: Bernd Franta

Neulich an der Tankstelle, nach der Überführung meines neu erworbenen Feuerwehroldtimers vom Typ LF8 auf Basis Mercedes LP 709 mit Bachert-Aufbau führte mein erster Weg in Nürnberg zum Tanken.

Wie aus dem Nichts – am helllichten Tag - stand da ein Mann, deutlich erkennbar der Feuerwehr zuzuordnen und fragte mich, ob das Feuerwehrauto zu mir gehört?! Armin Rakoczy! Noch etwas verdutzt bejahend, stellte sich der Fremde als Helfer im Nürnberger Feuerwehrmuseum vor und fragte, ob ich nicht Mitglied werden wollte?

Eingeleitet durch das Gespräch begannen meine Nachforschungen zum Feuerwehrmuseum im Internet. Hier entdeckte ich auf der Onlineseite des FNFM die tollen Fahrzeuge des Museumsbestandes und wollte mehr wissen.

Nach einem Gespräch mit Josef Klug war die Mitgliedschaft besiegelt, auch ein Treffen von Magirus Deutz Fahrzeugen konnte ich mit den Vereinskameraden Arnd Margis und Gerhard Ittlinger bereits besuchen. Ich freue mich schon auf weitere Aktivitäten des "mobilen Museums" und deren Ausfahrten.

Unser Stammtisch

Trotz weiterhin geringer Beteiligung im vergangenen Jahr soll unser Stammtisch nicht untergehen. Starten wir also einen neuen Versuch und hoffen auf rege Teilnahme. Die neuen Termine sind:

3. Februar, 5. Mai, 4. August und 3. November

Örtlichkeit wie gehabt in der Gaststätte „Gartenheim“ der Gartenkolonie am Anfang der Hinteren Marktstraße, gegenüber der Hausnummer 7.

Dieter Seebach kämpft sich verbissen unter ständigem, nervtötendem Gebimmel mit dem Kinderlöschzug durchs Großstadtgewühl

Tag der offenen Tür auf der Feuerwache 3 mit Eröffnung des „neuen“ Feuerwehr-Museums

Text und Fotos: Rainer Zech

Der Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg fand 2013 am Wochenende 12.-13. Oktober statt. Die Berufsfeuerwehr hatte hierzu am Sonntag die Feuerwache 3 mit einem großen Programm an Vorführungen geöffnet. Dies war natürlich auch die ideale Gelegenheit, unser Feuerwehrmuseum nach 1 ½ jähriger Umbauzeit wieder für die Öffentlichkeit zu öffnen und unseren Verein zu präsentieren.

Wie meist bei den Tagen der offenen Tür stellt die Feuerwehr stets einen bei Groß und Klein besonders beliebten Anlaufpunkt dar. Entsprechend groß war der Andrang, zudem auch das Wetter freundlich gesonnen war und neben zahlreichen Vorführungen und Demonstrationen auch für das leibliche Wohl gut gesorgt war. Während die Berufsfeuerwehr die Bratwürste grillte, gaben die Helferinnen und Helfer des Vereins Kaffee und Kuchen aus. Josef Klug gab am Infostand des Vereins Informationen und brachte Verkaufsartikel sowie den neuen Kalender von Tilmann Grewe an den Mann bzw. die Frau.

Roland Planert müht sich mit dem Strahlrohr ab und begeistert sichtlich den Nachwuchs. Stellvertretend für alle fleißigen Helfer beim Kuchenverkauf strahlen Christa Zimmermann, Iris Seebach und Claudia Schröders in die Kamera – auch wenn`s kalt war.

Einem Nürnberger Feuerwehrmann aus den 50er Jahren beim Brandbekämpfen über die Schulter schauen ist ein Erlebnis für Jung und Alt.

An diesem Tag schauten nahezu 1500 Personen (!) im Museum vorbei, so dass es teilweise auch einmal ganz schön eng wurde. Viel Zeit für Informationen oder weitergehende Erläuterungen blieb da natürlich nicht. Aber vermutlich wird der ein oder andere Interessierte das Museum an einem ruhigeren Tag nochmals aufsuchen.

Von den Vereinsmitgliedern wurde außerdem der Kinderlöschzug betrieben, weitere standen vor der Wache für Auskünfte bei der ausgestellten GMC-Drehleiter bereit oder betreuten die Kids beim Löschen mit der Handdruckspritze.

Sehr gut angenommen wurde das Drehleitersteigen, das die Höhen-rettungsgruppe ermöglichte. Auch der Kletterturm erfreute sich großen Zuspruchs, und wenn bei der Vorführung über Brandgefahren die Spraydose zerknallt, ist dies für die Zuschauer stets eine beeindruckende Erfahrung.

Auch Bürgermeister Horst Förther blieb nicht verschont und durfte mit eingreifen.

Für Erheiterung der Zuschauer sorgte die Einsatzübung Personenrettung, wo hilfesuchende Bürger im „brennenden Haus“ versuchten, die Einsatzkräfte mit Geld zu einer schnelleren Rettung zu bewegen.

Alles in Allem wohl ein gelungener Tag, Dank der mit Sicherheit zeitaufwändigen und professionellen Vorarbeit aller Beteiligten.

„Was lange währt ….

Text: Bernd Franta, Information Willi Groß, Fotos: B.Franta, R.Zech

….hält ewig“. So spricht der Volksmund. Lange genug hat er ja gedauert – unser Museumsumbau. Begonnen hat`s mit dem Ausräumen am 6.März 2012. Zahlreiche helfende Hände schleppten Vitrinen nach unten, Exponate wurden ausgelagert, so mancher Blödsinn gemacht (siehe vergangene Dampfspritzen) und natürlich ordentlich gevespert.

Die Helfertruppe vom 16.3.13 lässt sich die Pizza nach getaner Arbeit schmecken.

Warum wurde unser Museum umgestaltet? Die Räumlichkeit als solche sollte renoviert, das Grundkonzept mit Bild- und Textmaterial überarbeitet werden. Einen großen Stellenwert nahm der Punkt eines übersichtlichen Museums ein. Die Ausstellung offener und heller zu gestalten war ein Ziel; der Besucher soll mehr Platz bekommen. Die einzelnen Bereiche sollten professioneller (mit Infowänden, integrierten Bildern und Exponaten, Vitrinen, …..) ausgestattet werden. Sieht man jetzt das Museum, ist das vollends gelungen.

Ein großer Teil der Malerarbeiten liefen über das Hochbauamt. Um die einmaligen Exponate auch effektvoll ins richtige Licht setzen zu können, spendierte das Hochbauamt noch eine moderne LED Beleuchtungsanlage.

Um ein Museum modern und ansprechend zu gestalten, braucht es natürlich auch Materialien. Z.B. im Bereich Medien. Zum Präsentieren von Filmen und Bilddarstellung sind Fernseher erforderlich. Unzählige Glasarbeiten waren gefordert, Druckkosten für die attraktiven geschichtlichen Textinformationen entstanden und viele kleine und große Materialien für den Ausbau

In der Zwischenzeit bis zur Eröffnung folgten viele Tage der Arbeit für die leider immer gleichen Helfer. Nach den Aufzeichnungen von Willi Groß sind bis Dato gut 1000 Stunden von Vereinsmitgliedern und Helfern der FW3 und FW1 zu verbuchen.

Dieses Bild zeigt vielleicht ein Blick in die Zukunft. Als Unikum des Feuerwehrmuseums kommt Roland bestimmt einmal ausgestopft oder als Wachsfigur hinter Glas.

wurden benötigt. Dabei entstanden nicht unerhebliche Kosten. Rund 8.700 € wurden in unserem neuen Museum verbaut.

Dennoch wird ja bekanntlich die Suppe nicht so heiß gegessen wie sie gekocht wird. Von der Landesstelle für nichtstaatliche Museen, vertreten durch Herrn Dr. Lohr, steht uns eine angemessene Beteiligung an den Kosten in Aussicht. So kann unser Kassier mit 3.000 € Zuschuss rechnen. Dafür sagen wir ganz herzlich Danke!

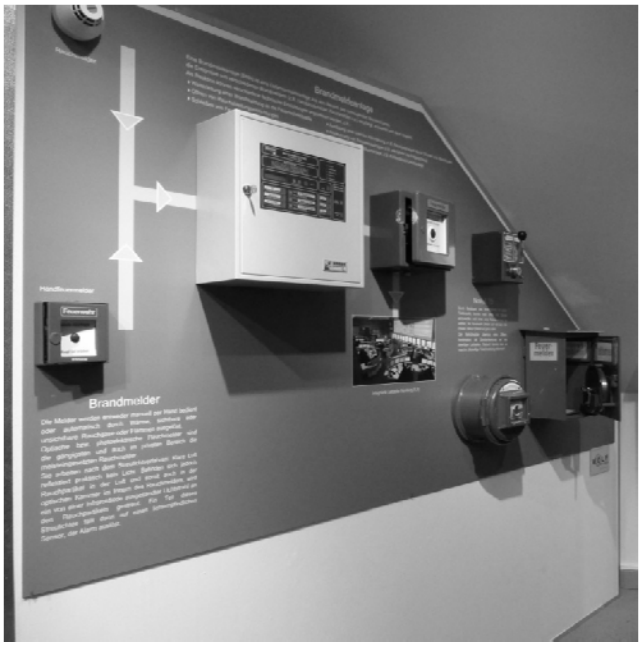
Anregungen für die Neugestaltung holten sich die Verantwortlichen auch im Nürnberger Verkehrsmuseum. Um die einzelnen Stationen interessant und lehrreich zu gestalten formierten sich natürlich Arbeitskreise.

Schon im Eingangsbereich (Bild oben) wird auf einer großformatigen Text- und Bilderwand mit Kleinexponaten in integrierten Glasvitrinen die Feuerwehrgeschichte den Besuchern nahegebracht. Eine Bilderserie, gemacht im wacheigenen Luftschutzbunker, war der Anstoß, dass man im Ausstellungsbereich durch ein originales Luftschutzfenster in einen „Einsatzleitbunker“ sehen kann. Im Luftschutzbereich engagierte sich besonders Robert Langenfelder.

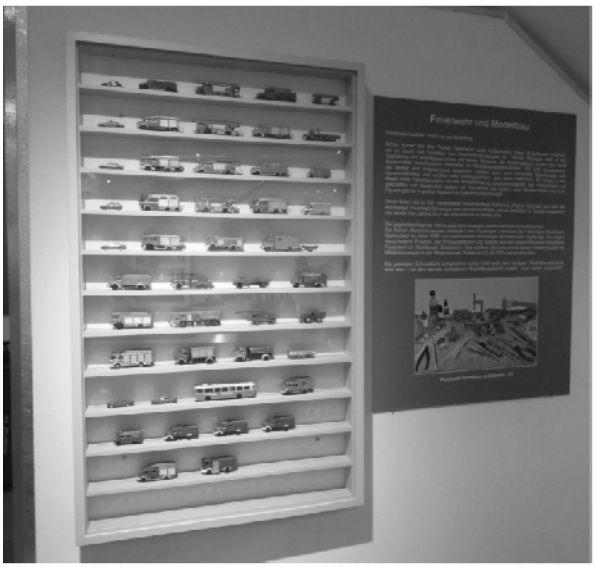
Drehbare, platzsparende Infosäulen zeigen Nürnberger Feuerwachen in Wort und Bild. Eine tolle Idee, von Hans Höcherl mit viel technischem Wissen in die Realität umgesetzt. Die Fernmeldeabteilung der FW1 half fleißig mit, um einen Meldeweg vom Brandeinlauf bis zur Alarmierung und dem Ausrücken des Löschzuges aufzuzeigen.

Im hinteren Teil des Museums teilt eine Trockenbauwand den Raum, um mehr Ausstellungsfläche zu gewinnen. Dahinter verbirgt sich ein „Brandeinsatz“ aus den 50er Jahren, bei dem ein Feuerwehrmann sich zu einem Zimmerbrand vorarbeitet. Unter einem stilistisch dargestellten Dachstuhlbrand steht ein Brandbekämpfer mit dem Königschen

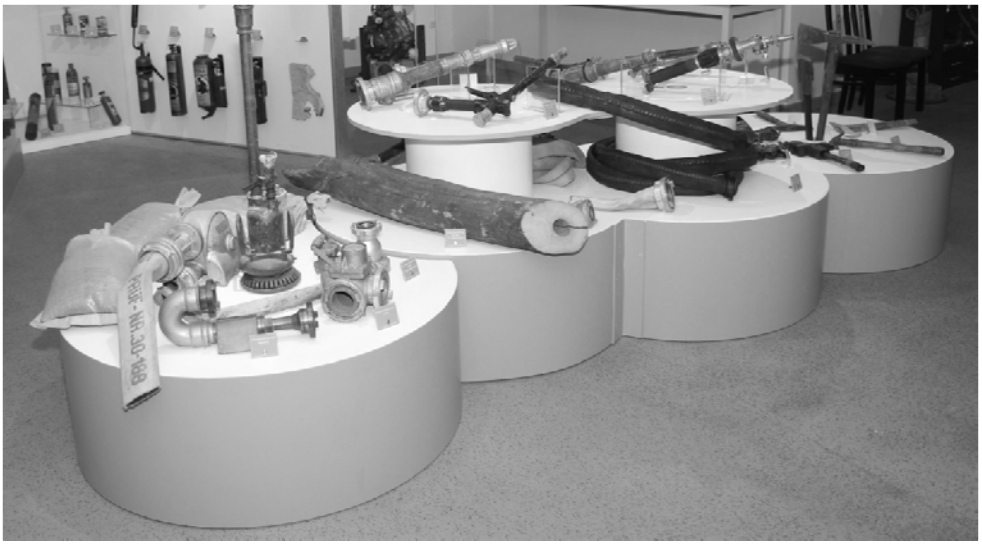
Rauchhelm. Der frühere Aktionsbereich „Personenrettung bei VU – technische Hilfeleistung“ ist ähnlich wie in der Vergangenheit in der rechten hinteren Ecke des Museums zu sehen. Auch den Feuerlöschern wurde wieder eine – etwas abgespeckte – Ecke zur Präsentation zuteil.



Der neuinstallierte Modellbaubereich – angedacht auch als Bereich für Wechselausstellungen – lockert das Gesamtbild unseres neuen Museums auf. Hier ist die Nürnberger Feuerwehrgeschichte an Hand von Dioramen aus der Zeit der FF Gartenstadt in einer großen Glasvitrine dargestellt. In einem Schaukasten findet der Besucher detaillierte Modelle Nürnberger Feuerwehrfahrzeuge, gebaut von unserem langjährigen Mitglied Karlheinz Oechsler (✞).



Doch nicht alle Feuerwehrgeräte konnten in Vitrinen Platz finden. Die Lösung war eine „Geräteinsel“. Aus alten Kabeltrommeln verschiedener Größe bastelten Werkstattleute der FW3 nach Ideen von Vereinsmitgliedern eine besondere Ausstellungsfläche.



Um den Aufenthaltsraum für die Museumsführer etwas „wohnlicher“ zu gestalten, hat ein Schreiner auf der FW1 maßgeschneiderte Möbel für den Raum gefertigt.

Jetzt kommt eine schwierige Sache. Namentlich allen aktiven fleißigen Helfern zu Danken und keinen zu vergessen. Das wird schwer. Lothar Lang hat sämtliche zeitintensive Glasarbeiten in Topqualität und zum reinen Selbstkostenpreis durchgeführt. Kostengünstige, professionelle Unterstützung bei den Druckerzeugnissen bekamen wir von Werner Hofmann und der Firma Wolf Photo Media.

Bei der Erstellung und Bearbeitung der Drucksachen sind Michael Eisend, Rainer Zech und Hans-Eberhard Rückert zu Höchstform aufgelaufen.

Es sind hier nur einige der fleißigen Helfer genannt. Der Versuch, Alle aufzulisten ist sicher machbar, aber wehe, wenn dann doch einer fehlt ist der Teufel los. Drum sei mir erlaubt, an alle Helfer ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit zu sagen. Es ist ganz schön was auf die Beine gestellt worden!

Am 4.10.2013 eröffnete bei einer kleinen Feierstunde mit den Helfern die Museumsführung und Bürgermeister Horst Förther das Museum. Vertreter der örtlichen Medien folgten ebenfalls der Einladung. Rainer Gründel brachte zur Freude Aller einen Scheck von der Energie über 600 € mit. Auch dafür herzlichen Dank.

Seine erste Feuerprobe hat unser Museum ja am Tag der off. Tür schon bestanden, es hat aber auch gezeigt, dass noch Kleinigkeiten verbessert werden sollte. Trotzdem – wie sagt der Nürnberger: „basst scho“.

Eine Feuerwehrübung

Text: Bernd Franta, Fotos: Schulbildstelle der Stadt Nürnberg

Mich hat es ja sehr gewundert, dass bezüglich des Titelbildes in der letzten Ausgabe unseres Vereinsblättlas keine Anfragen gekommen sind. Es ist zwar ein traumhaftes Bild und Zeitdokument, aber eigentlich sagt es so auf den ersten Blick für den Nürnberger Betrachter nicht viel aus – zumindest sehe ich das so. Theoretisch.

Da steht ein altes Feuerwehrauto, von dem man nicht so viel sieht, und eine Menge „Schööööler“ schauen gespannt dem vermeintlichen Treiben (auch das sieht man nicht so richtig und kann es nur anhand des Schlauches vermuten) der Wehrmänner zu.

Bis auf wenige Insider im Verein kann der geneigte Dampfspritzen-Leser das Fahrzeug nicht so richtig zuordnen. Und doch ist es mitten in Nürnberg. Und es ist ein Nürnberger Fahrzeug.

Gerne will ich das Geheimnis lüften, denn es handelt sich um eine Farbdiaserie von besonderer Bedeutung, die ich gerne heute vorstellen will. Am 7.7.1954 erstellte die Schulbildstelle der Stadt Nürnberg die kleine Diaserie zu Ausbildungszwecken an Nürnberger Schulen. Das richtige Verhalten bei Feueralarm sollte den Schülern nahegebracht werden. Hierfür fand an der Schule in Bauernfeind die dokumentierte Feuerwehr-übung statt.

Jedes Bild wurde auch mit einem – ja fast schon witzigen – Text kommentiert, der natürlich im Artikel nicht fehlen darf.

Diese wunderbaren Fotos hat bereits vor einigen Jahren unser Vereinsmitglied Lothar Lang in der Schulbildstelle ausgegraben. In der nächsten Ausgabe der Dampfspritze will

ich gerne das Thema Übungen noch einmal aufgreifen, mit Fotos von richtig heißen Feuerwehrübungen in Nürnberg.

Städt. Schulbildstelle
Lichtbildreihe Nr. 160
Nürnberg

E i n e F e u e r w e h r ü b u n g

Aufnahmen und Text: Lades

(Feuerwehrübung der Schule Bauernfeindstraße am 7.7.1954)

Bild 1:
Feueralarm im Schulhaus. Die Schulklassen stellen sich ruhig und ordentlich auf und verlassen das Schulhaus. Der Blitz hat in den Turmaufbau des Schulhauses eingeschlagen und diesen in Brand gesetzt. Nach wenigen Minuten kommt der Löschzug angebraust. Die Wagen fahren in ihre Bereitstellungsplätze. Im Laufschritt verlegen die Feuerwehrleute die Schläuche. Das Bild zeigt wie die Schlauchenden an die Motorpumpe des Gerätewagens angeschlossen werden. Der Druck der Hydrantenleitung reicht nicht für die Zwecke der Feuerwehr. Die Leiter wird gerade in die Richtung des Brandherdes hochgedreht.

Bild 2:
Mit hohem Druck schießt das Wasser in die Schläuche. Damit der Druckstoß die Schläuche nicht zum Platzen bringt ist ein Überdruckventil eingebaut. Unser Bild zeigt, wie aus diesem Ventil das Wasser spritzt. Sobald sich die Leitungen gefüllt haben schließt dieses Überdruckventil wieder.

Bild 3:
Inzwischen ist die große Motordrehleiter hochgedreht und auseinandergeschoben worden. Die Bewegungen brauchen heute nicht mehr mit der Hand ausgeführt werden. Der Motor schafft das viel rascher. Bis zu 33m kann diese moderne Magirusleiter ausgefahren werden.

Bild 4:
Ein mutiger Feuerwehrmann steigt nun die hohe Leiter hinauf. Er muß dabei das schwere Spritz-Mundstück tragen und den langen schweren Schlauch mitziehen. Die Feuerwehrkameraden unten wachen darüber, daß sich der Schlauch nicht verklemmt.

Bild 5:
Das Wasser wird vom Pumpenwagen durch den dicken Schlauch mit hohem Druck zur Brandstelle gepumpt. Aus sicherer Entfernung beobachten die Schulkinder das emsige Treiben der Feuerwehrleute.

Bild 6:
Aus drei Rohren spritzt das Wasser gegen die Brandstelle. Auf der Leiter steht ein zweiter Feuerwehrmann als Helfer bereit. Er kann seinen Kameraden ganz oben ablösen und ihm aber auch wichtige Anweisungen zurufen.

Bild 7:
Der Feuerwehrkommandant gab das Signal zum Abbrechen der Übung. Dach und Schulhof glänzen vom Wasser, das im Ernstfall gegen die Feuerglut des Brandherdes geschleudert worden wäre.

Glas bringt Licht in's Leben

Ganzglastüren und Anlagen
Isolierglassanierung
Reparaturverglasung
Schaufenster und Vitrinen
Sandstrahlarbeiten
Duschkabinen aus Glas
Wärme-, Schall- und
Einbruchschutzgläser
Bildereinrahmungen

GLAS-
LANG

Glaserei · Spiegel und Gläser nach Maß · Geschenke · Fenster

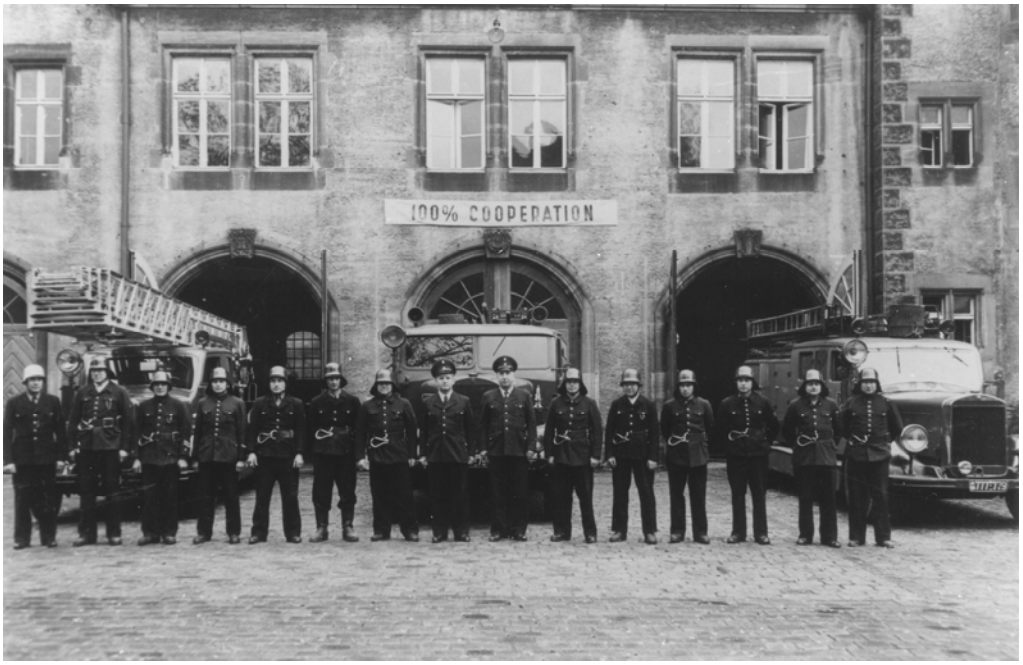
Schloßstraße 26 · 90478 Nürnberg
Telefon 0911/46 56 64 · Telefax 0911/49 84 69
glas-lang@t-online.de · www.glas-lang.de

Ein Nachtrag

Text: Bernd Franta, Information Helmut Adler, Fotos: FWN und Privatarchive

So mancher Artikel trifft doch auf Resonanz und zieht einige interessante Informationen hinterher. Der aufmerksame Leser erinnert sich an den Artikel in der letzten „Dampfspritze“ über die Airfield Feuerwehr Nürnberg/Feucht. Helmut Adler, viele Jahre Berufsfeuerwehrmann in Nürnberg, konnte mit seinen enormen Hintergrundwissen noch einige Ergänzungen dazu liefern.

Aus Besatzern wurden nach dem Krieg Freunde und so wurde auch im Feuerwehrbereich mit den Amerikanern kooperiert. Diese Verbindung brachte der Nürnberger Feuerwehr einen Kranwagen und der FF Buchenbühl ein Zugfahrzeug (Dodge) für ihren TSA ein. Zur Feuerschutzwoche 1953 prangte über den Hallentoren der FW1 ein Plakat, was die Zusammenarbeit mit den Amerikanern noch vertiefen sollte: „100% COOPERATION“.



Auch zu dem Bild vom Weinstadel fand Helmut Adler interessante Hintergrundinformation aus einem Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg:

19. - 27.9. 1953 - Feuerschutzwoche- Übung am Weinstadel

Im Rahmen dieser wiederum abgehaltenen Veranstaltung führten Berufsfeuerwehr und FF Einsatzübungen durch. Die Hauptübung erfolgte am 19.9.1953 am Weinstadel, der sich eine Kolonnenfahrt mit fast allen Fahrzeugen der Berufs- und der Freiw. Feuerwehr anschloß. An den Fahrzeugen angebrachte Transparente mahnten zur Brandverhütung. Rund 1.500 Personen besichtigten an den beiden letzten Tagen die 3 Feuerwachen.

27. Juli 2013

Unser Vereinsausflug zum

Bayerischen Feuerwehrmuseum Waldkraiburg

Text: Bernd Franta, Fotos: B.Franta, R.Zech

Frischen Mutes, nicht unbedingt ausgeschlafen oder richtig gefrühstückt fieberten am Samstagmorgen sage und schreibe 19 Mitglieder unseres Vereins dem alljährlichen Ausflug entgegen. Um 8 Uhr war Abfahrt am Parkplatz Meistersingerhalle. Teils schlafend – wie unser kirchlicher Beistand bewies, angeregt unterhaltend oder einfach nur in die Gegend schauend brachten wir die 2 ½ stündige Fahrt über Regensburg und Landshut hinter uns.

In Waldkraiburg erwartete uns ein interessantes Programm, war doch just an diesem Tag auch ein Blaulicht-Oldtimertreffen am Museum. Das hatte natürlich auch so seine Auswirkungen auf die kulinarische Seite unseres Besuches. Hunger leiden mussten wir nicht.

Traumhafte und interessante Oldtimer nicht nur aus dem Feuerwehrbereich standen am Parkplatz zum Bestaunen bereit. Zwei alte Lada Polizeifahrzeuge aus Tschechien erregten das Aufsehen der Besucher wie auch eine Truppe mit historischen Gendarmeriefahrzeugen aus Österreich. Ein Mekka für Oldtimerbegeisterte.

Im Gespräch mit Museumsleiter Harald Stanko.

Im Museum gab`s viel zu bestaunen, aber das hatten wir ja schon in der letzten „Dampfspritze“ angesprochen. Wir wurden herzlich empfangen und gleich durch das weiträumige Museum geführt. Dabei kamen interessante Gespräche zusammen, Ehrenwerkstattmeister Roland Planert inspizierte gleich die defekte Spindel des alten Fürther RKW, der auch im Museum seinen Platz gefunden hat. Natürlich blieben themenbezogene Gespräche in gemütlicher Runde nicht aus.

Vereinsmitglieder im Gespräch mit einem Polizisten der österreichischen Oldtimergruppe.

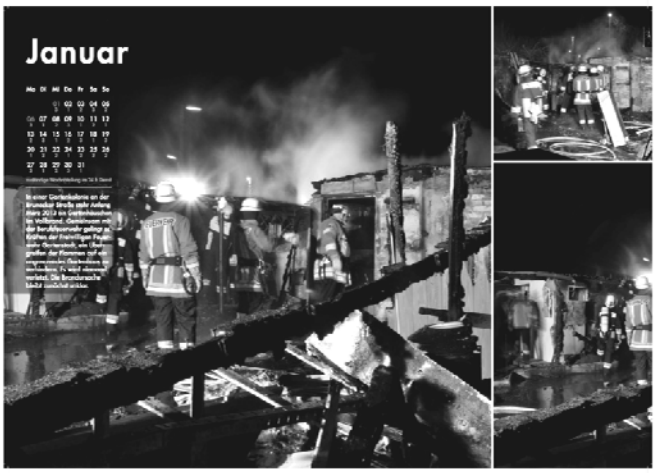
Im Bild rechts begutachtet Roland Planert, warum sich die Stützspindel am Fürther RKW nicht mehr ausfahren lässt. Das Problem war schnell erkannt

Jedenfalls war es ein gelungener Ausflug, dank unseres weitsichtigen Busfahrers blieb uns ein größerer Stau auf der Heimfahrt erspart. Wohlbehalten löste sich die illustre Gesellschaft am späten Nachmittag in Nürnberg angekommen wieder auf.

Nach dem Erfolg in den letzten beiden Jahren wird es auch für 2014 einen

Feuerwehrkalender

mit interessanten und hochwertigen Fotos aus dem Alltag der Nürnberger Feuerwehren geben. Fördervereinsmitglied Tilmann Grewe hat auch diesmal wieder in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Förderverein ganze Arbeit geleistet. Im DIN A3 Format erschienen kann jeden Monat auf einen spannenden Einsatz der Nürnberger Feuerwehren aus den vergangenen zwei Jahren zurück geblickt werden.



Unter dem Motto „Feuer und Wasser 2014“ soll der Kalender auch dieses Jahr wieder viele Interessenten finden, denn der Erlös kommt wie in der Vergangenheit zu 100% unserem Förderverein zu Gute. 13,50 € + 3,95 € für den Postversand ist der Preis des Kalenders, Fördervereinsmitglieder erhalten das gute Stück bei Selbstabholung wieder für 10,00 €.

Wer noch keinen hat, die Kalender liegen in den Wachzentralen der Feuerwachen 1 (Reutersbrunnenstraße 24), 2 (Veilhofstraße 30) und (Jakobsplatz 20) sowie in der Buchhandlung Zeiser + Büttner (Hallplatz 3 sowie Fürther Straße 102) zum Kauf bereit.

SCHALK

Druckerei Schalk - Werner Freitag & Hans Lechner GbR

Wir fertigen für Sie

Stempel, Geschäfts.- Privatdrucksachen,
Flyer, Visitenkarten, Festschriften, Briefbögen,
Urkunden, Einladungen, Danksagungen,
Briefhüllen, Versandtaschen,
im Offsetdruck oder Digitaldruck.

Schwarz/weiß - oder Farbkopien

Röntgenstraße 20 a • 91074 Herzogenaurach
Tel: 09132 - 83 692 55 • Fax: 09132 - 83 692 54
info@schalkdruck.de

Kalender für den Bürgermeister

Natürlich bekam Vereinsmitglied und für die Feuerwehr zuständig – Bürgermeister Horst Förther – auch einen Feuerwehr-kalender. Dieser wurde ihm am 11.Oktober in seinem Amtszimmer im Nürnberger Rathaus von Volker Skrok und Josef Klug in Anwesenheit von Pressevertretern persönlich überreicht.

Dankend und mit Begeisterung nahm Bürgermeister Förther den Kalender an.

Neue Modelle der Nürnberger Feuerwehren

Text und Fotos: Bernd Franta

Auch im abgelaufenen Kalenderjahr fanden wieder einige H0-Feuerwehrmodelle nach Nürnberger Vorbild den Weg zu interessierten Sammlern. Herpa und Rietze nahmen wieder regionale Fahrzeuge in ihr Modellprogramm auf, um ihren Nürnberger Kunden gerecht zu werden.

In den Handel brachte Herpa die neuesten Varianten der Zug-Löschfahrzeuge HLF 20 und die LF 10/6 der Freiwilligen Feuerwehren. Rietze ergänzte sein Programm mit dem neuen RTW der Feuerwehr und dem Modell der Drehleiter bei der Flughafenfeuerwehr. Allesamt hervorragende Miniaturen.

Ja ist denn schon wieder Weihnachten?

Text und Fotos: Arnd Margis

Die Frage stellte sich mir, als Ende September die ersten Lebkuchen in den Geschäften auftauchten. Und tatsächlich, ein Blick auf unseren Veranstaltungsplan zeigte deutlich, das Jahr 2013 ist so gut wie gelaufen. Also auch schon wieder Zeit für einen Rückblick, was wir in Sachen Oldtimer in dem vergangenen Jahr so alles erlebt haben.

Zur Einstimmung auf die kommende Saison haben wir (Stephan Roth, Rainer Zech und ich) uns an einem Samstag im März auf den Weg nach Ulm gemacht (mit PKW), um uns in den Hallen der ehemaligen Brandschutztechnik von Magirus die historische Sammlung anzuschauen. Sehr interessante Ausstellung, nicht nur von Nutzfahrzeugen, sondern auch von Feuerwehrtechnik wie Leitern, Spritzen, und mehr. Absolute Kuriositäten.

Wirklich die tollsten und nahezu unmöglichsten Exponate aus der Feuerwehr- und Nutzfahrzeugtechnik gibt es bei Magirus in Ulm zu bestaunen. Wie auch bei uns warten viele aufs Restaurieren und werden bis dahin eben eingelagert und so erhalten. Stephan Roth haben wir aber wieder mitgenommen.

Am Nachmittag machten wir dann noch einen Abstecher nach Stammheim am Main, in das dortige Museum für Zeitgeschichte. Dort fand ein Feuerwehroldtimertreffen zum Saisonauftakt statt. Eigentlich ein Streßtag, dennoch unwiederbringlich und interessant.

Auch in Stammheim wurde natürlich viel aufgefahren. Hier zu sehen: Eine prachtvolle MB Drehleiter und ein Feuerlöschpanzer der Bundeswehr, früher im Einsatz auf Truppenübungsplätzen.

So richtig (mit unseren Oldtimern) gestartet in die neue Saison sind wir dann Anfang Mai mit zwei Hochzeitsfahrten innerhalb von 2 Wochen. Da sich die Instandsetzung unseres Portugiesen schwieriger gestaltet als ursprünglich angenommen, mussten andere Fahrzeuge die Fahrten übernehmen. So kam gleich zweimal das Puschendorfer TLF zum Einsatz, in Nürnberg und Schwarzenbruck.

Zeitgleich zur ersten Hochzeitsfahrt fand auch wieder das Magirustreffen in Neustadt/A. statt, weshalb wir nur am Nachmittag Zeit für einen kurzen Abstecher dorthin fanden. Unseren Verein vertraten dort Oliver Durst, Gerhard Ittlinger mit Renate Bruzicka und Arnd Margis.

Neben Feuerwehrfahrzeugen kamen nach Neustadt auch wieder zahlreiche traumhaft schöne Oldtimer, von denen zwei hier gezeigt sind. Solche Treffen sind immer wieder ein Erlebnis.

Für Mitte Juni hatten uns die Kameraden der IGMIV in Nürnberg zu ihrem Sommerfest mit Oldtimerausstellung eingeladen. Für unseren Verein haben wir dort 3 Fahrzeuge präsentiert, die Schwarzenbacher DL, O. Durst mit seinem Mecedes LF8 und mein Feuerwehrmotorrad. Noch dabei waren R.Planert, G.Ittlinger und R.Bruzicka sowie A. Rakoczy.

Dann folgte eine kleine „Sommerpause“, und weiter ging es im August mit der Teilnahme am Oldtimertreffen in Bad Steben. 140 Jahre FFW und 50 Jahre TLF16 waren Anlass für die Veranstaltungen. Auch hier kamen so manche Kuriositäten zusammen. Mit von der Partie waren diesmal neben den im Artikel schon genannten Vereinsmitgliedern auch die Familie Grau.

Im September war dann noch das alle 2 Jahre stattfindende Nutzfahrzeuge-Oldtimertreffen in Wörnitz, sowie eine Hochzeitsfahrt mit dem Ford LF8 Röthenbach.

Dann tauchten, wie bereits erwähnt, plötzlich die Lebkuchen auf. Alles in allem war das Jahr 2013 etwas ruhiger gegenüber den Vorjahren, mal schauen, was uns in 2014 alles erwartet.

Sonderausstellung im Industriemuseum Lauf.

„Mit Feuer und Flamme“ ….

Text und Foto: Bernd Franta

…… ist das Laufer Industriemuseum immer dabei, wenn es um die Brandbekämpfer geht. Nach der Sonderausstellung Feuerwehr im November 2011 bei den Dampfmodelltagen, an der wir auch beteiligt waren, fand auch 2013 wieder eine Ausstellung unter dem oben genannten Motto statt.

Techniken der Lösch- und Hilfeleistungen von 1850 bis heute waren das Thema der Ausstellung vom 5.Mai bis Ende des Jahres. Der Beitrag des Nürnberger Feuerwehr-Museums beschränkte sich diesmal auf die Bereitstellung einiger Exponate aus unserem Bestand.

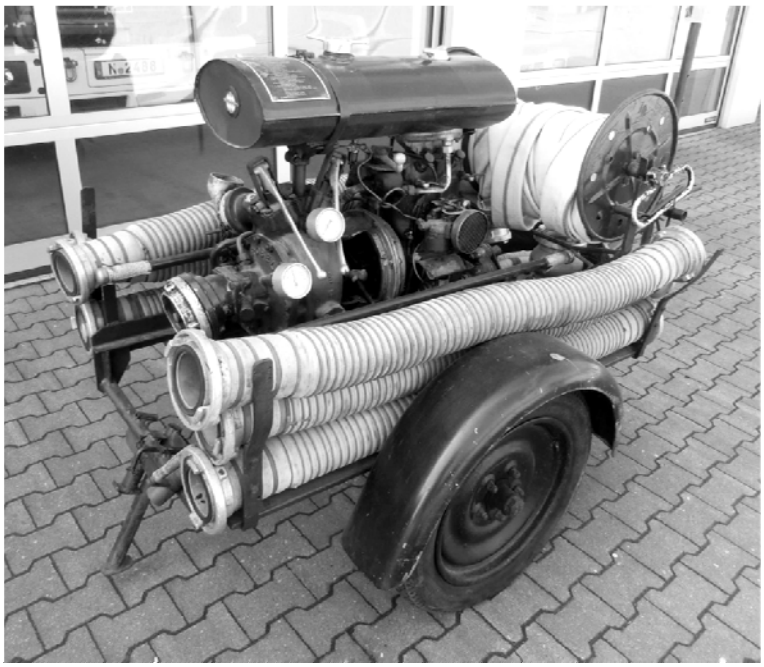
Erwartungsgemäß zeigte sich die Ausstellung wieder sehr erfolgreich.

Neu in der Sammlung ist seit dem letzten Frühjahr eine …

Robel 18 Motorspritze ….

Text und Fotos: Bernd Franta

…. verladen auf einem kleinen Einachsanhänger mit einer Schlauchhaspel und Saugschläuchen. Das aus dem Jahre 1939 stammende Feuerlöschgerät ist noch in der grünen Originalfarbe der Feuerschutzpolizei der damaligen Zeit erhalten. Gebaut wurde der Anhänger von Robel in München für die Firma Saturn, Holz – und Sägebetrieb in Neumarkt. Bei der dortigen Betriebsfeuerwehr leistet das Feuerwehrgerät bis zur Betriebsschließung in den 70er Jahren gute Dienste.



Dann stand die Spritze viele Jahre in einem Schuppen auf dem ehemaligen Betriebsgelände, bis sie vom Hausmeister entdeckt wurde und verschrottet werden sollte.

Bekommen haben wir die Spritze von Josef Mursch, der vor vielen Jahren das gute Stück vor der Verschrottung gerettet hat und es im Feuerwehrhaus des Neumarkter Vorortes St.Helena eingelagert hatte. Dort wurde die Spritze von Josef Mursch restauriert und wieder funktionsfähig gemacht.

VR BANK
NÜRNBERG

VR TeilhaberBonus

Profitieren Sie von einer starken Gemeinschaft!

- Wir machen den genossenschaftlichen Teilhaber-Gedanken für unsere Kunden erlebbar.
- Als Teilhaberbank begleiten wir die Menschen in unserer Region zu mehr Wohlstand.
- VR Teilhaber profitieren mehrfach!
- Wir bringen Beratung auf den Punkt!

VR Bank Nürnberg
18 x in und um Nürnberg
Tel. 0911 2370-0
www.vr-bank-nuernberg.de
www.vrteilhaberbonus.de